

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 95.

Samstag 1. Dez.

1855.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.
Revier Hirsau.
(Holzverkauf).

Am

Dienstag den 4. Dez.
vom Staatswald Lützenhardt VI. 2
Ebene

44 Stück Langholz mit 1286,4
C.

50 Stück Klotzholz mit 1471,5
C.

288 Nadelholzstangen
157 1/4 Klf Nadelholzschester.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr
auf dem Haus- und Markgrafenwaas,
Verkauf bei ungünstiger Witterung
in Oberkellbach.

Wildberg, 26. Nov. 1855.

K. Forstamt.

Riechhammer.

Calw.

(Verkauf arsenikhaltiger Mittel zu Ver-
tligung der Fliegen).

Es wird von Kaufleuten nicht selten
arsenikhaltiges Fliegenpapier, so wie
andere arsenikhaltende Mittel zu Ver-
tligung der Fliegen angeboten. Nach
den bestehenden gesetzlichen Bestimmun-
gen steht das Recht der Abgabe von
Giften zu Vertilgung schädlicher Thie-
re nur den Apothekern zu. In Erwä-
gung, daß zur Vertilgung der Fliegen un-
schädliche, die Gesundheit der Menschen
nicht gefährdende Mittel vorhanden
sind, und es deshalb zur Abgabe ar-
senikhaltender Mittel zu diesem Zweck
nicht bedarf, werden auf höheren Be-
fehl die bestehenden Vorschriften in Be-
treff unberechtigten Gifverkaufes durch

Nichtapotheker in Erinnerung gebracht
und wird weiter zugleich den Aerzten
die Ausstellung ärztlicher Erlaubnis-
scheine zur Abgabe von arsenikhaltenden
Mitteln, namentlich des sogenannten
Fliegensteins, arsenikhaltigen Fliegenpa-
piero ic durch die Apotheker zum Zweck
der Vertilgung von Fliegen untersagt.

Den 27. Nov. 1855

K. Oberamt.

Fromm.

Calw.

Brodtäre

am 27. Nov. 1855.

4 Pfd. Kernbrod 18 fr.

4 Pfd. schwarz Brod 16 fr.

1 Kreuzerweck muß wägen 4 1/4 Pth.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Martinsmoos.

(Jagdverpachtung).

Am

Montag den 3. Dez. d. J.

Nachmittags 1 Uhr,

wird auf dem Rathhaus dahier, die
Gemeindejagd verpachtet, wozu die
Liebhaber eingeladen werden.

Den 28. Nov. 1855.

Schultheißenamt.

Gabel.

Agensbach.

(Jagdverpachtung).

Die Jagd auf hiesiger Gemeinde-
markung, ca. 900 Morgen umfassend,
kommt am

Dienstag den 4. Dez.

Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen
Ausschreib zur Verpachtung, wozu
jagdberechtigte Liebhaber eingeladen

Den 29. Nov. 1855.

Schultheißenamt.

Freya.

Altburg.

(Jagdverpachtung).

Am

Montag den 3. Dez. d. J.

Mittags 1 Uhr

kommt die hiesige Gemeindejagd auf
dem Rathhaus im öffentlichen Auf-
schreib zur Verpachtung.

Den 29. Nov. 1855.

Gemeinderath.

Calw.

(Langholzverkauf).

Die hiesige Gemeinde, hat eine
sehr schöne Partie Langholz,
151 Stämme im Altweg, darun-
ter 38 Stück von 100' lang
und mehr

zu verkaufen.

Liebhaber wollen ihre Offerte inner-
halb 14 Tagen an Waldmeister Ding-
ler übergeben, Einsichtsnahme kann
jeden Tag stattfinden.

Den 30. Nov. 1855.

Gemeinderath.

Stammheim.

(Säglözeverkauf).

Im hiesigen Gemeinewald liegen
454 Stück gesunde und 6 Stück an-
brüchige Säglöze zum Verkauf pa-
rat. Der Verkauf ist auf

Mittwoch den 5. Dez.

bestimmt. Kaufs Liebhaber werden ein-
geladen, sich an gedactem Tag
Vormittags 10 Uhr
auf dem Rathhause einzufinden.

Schultheißenamt.

Kömpf.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubiger Aufruf).

In nachstehender Ganttsache wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Johann Ulrich Münz, Fabrikarbeiters hier, derzeit in Amerika, und seine Ehefrau Eva Katharina geb. Schroth,

am

Freitag den 28. Dez.
Nachmittags 2 Uhr.

Den 26. Nov. 1855.

R. Gerichtsnotariat Calw.
Magenau.

Neuweiler.
(Liegenchafts-Verkauf).

Am

Freitag den 14. Dez. d. J.
Vormittags 9 Uhr

wird auf dem Rathhaus dahier die sämtliche Liegenchaft des Georg und Friedrich Blaisch, dahier, im Exekutionswege im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar:

Eine zweistöckige Behausung und eine Scheuer beim Haus, und gewölbtem Keller.

Ungefähr 3 Brtl. Garten.

25 Mrg. Acker.

4 $\frac{1}{2}$ Mrg. 37 Mth. Wiesen.

14 $\frac{1}{2}$ Mrg. 40 Mth. Wald.

Die Bedingungen werden vor der Verkaufsvorhandlung bekannt gemacht. Liebhaber mit Vermögenszeugnissen versehen, werden hiemit eingeladen.

Den 19. Nov. 1855.

Schuldheissenamt.
Seeger.

Neuweiler.
(Liegenchafts-Verkauf).

Am

Freitag den 14. Dez. d. J.
Nachmittags 2 Uhr

wird auf dem Rathhaus dahier die Liegenchaft in der Ganttsache des Samuel Adam, dahier, im öffentlichen Aufstreich verkauft, sie besteht in:

Einer zweistöckigen Behausung nebst Scheuer beim Haus.

2 $\frac{1}{2}$ Mrg. 3 Mth. Garten.

1 $\frac{1}{2}$ Mrg. Acker im Mädig.

3 $\frac{1}{2}$ Mrg. 33 Mth. Acker in den Halden.

Liebhaber mit Vermögenszeugnissen werden hiezu eingeladen.

Den 19. Nov. 1855.

Schuldheissenamt.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugengebretzel zu haben bei

Bed Rau.

Calw.

Christof Rauier, hat ein Logis, bestehend in Stube, 2 ineinandergelassenen Kammern, Küche, Platz auf der Bühne, Laden und Stallung zu vermieten.

Calw.

Ein schwarz ledernes Felleisen und eine blecherne Botanisierkapsel hat zu verkaufen

H. Hafner,
bei Hrn. Schumm.

Calw.

Futterbarchent und Sarsenet, in schöner Auswahl und billigt, empfiehlt

Aug. Schnauffer
bei der untern Brücke.

Calw.

Mein unteres Logis ist bis Vltmeh zu vermieten.

Bed Gramer.

Calw.

Aus der Verlassenchaft des Gürtler Bock, wird nächsten

Mittwoch den 5. Dez.

von Morgens 8 Uhr an

eine Auktion gegen gleich baare Bezahlung abgehalten und kommt vor:

Einwas Gold, Manns- und Frauenkleider, worunter ein neuer Frauenzimmer-Mantel, Bittgewand und Leinwand, Ruckengeschirr, ein Bajackeffele, etwas Schreibwerk, worun-

ter eine ganz gute zweischläfrige Himmelsbettlade.

Calw.

Frische nach Eölnner Art ohne Haut und Grath gewässerte Stoddfische sind stets zu haben bei

Adolph Stroh
neben dem Köfle.

Calw.

Bei eingetretener kälterer Jahreszeit erlaube ich mir, neben meinen gewöhnlichen Tüchern in den verschiedensten Farben und Qualitäten, besonders noch eine reiche Auswahl von Winterrock- und Hofenstoffen in den modernsten Dessins, sowie alle Sorten von schwarzen und farbigen Damentüchern und Planelle unter Zusicherung der billigsten Preise bestens zu empfehlen

G. F. Würz, in dem ehemals Korn'schen Hause in der Ledergasse.

Teinach.
(Dankfagung).

Für die Hinterbliebenen des verunglückten Landjägers Schülle, ist weiter eingegangen und nach Zaberfeld gesendet worden, von Not. Off. Sch. 24 fr. Isak Kahn v. Baisingen 24 fr. von Geißlichen und Lehrern bei der Konferenz 1 fl. 40 fr. durch Landjäger Gall von Schulmeister Vogt in R 6 fr. Johs. Seeger 6 fr. Lammw. Vertsch in R. 12 fr. Gut. B. Gh. Dürr 12 fr. Mr. Förder von Kolw. 6 fr. R. R. 9 fr. ferner: Gh. R. in Simmozheim 12 fr. Pf. S. von da 24 fr. J. von Calw 12 fr. B. in Calw 24 fr. Frau G. H. v. da 2 fl. im Ganzen bis jetzt 18 fl. 55 fr. Gott wolle es Allen reichlich vergelten.

Den 26. Nov. 1855.

G. F. Kerler,
Amtsnotar.

C. R. M. (Mahlmühlkauf, gesucht).

Ich suche eine gangbare Mahlmühle oder ein sonstiges Wasserwerk zur Errichtung einer Mühle zu kaufen. Verkäufer wollen sich in schriftlich frankirten Anträgen wenden an Gh. Kaiser, Kommissionär in Marbach a. N.

C a l w.

Nicht zu übersehen.

Ich habe eine Partie feine, farbige, farrirte $\frac{3}{4}$ breite Flanelle in den neuesten Dessins erhalten, welche ich um damit schnell wieder zu räumen zu dem sehr billigen Preise von 1 fl. 12 fr. die Elle abgebe.

Auch habe ich eine Auswahl von Halstüchern in älteren Dessins in Kommission erhalten, welche 40% unter den früheren Preisen verkauft werden.

Ferdinand Georgii.

Hammonia in Hamburg.

Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft.

Kinder-Ausstattung.

Lebens-Versicherung für Auswanderer.

Die Prämien dieser anerkannt soliden Gesellschaft sind fest und aufs Billigste gestellt. Sie werden durch die Gefahr der Cholera nicht erhöht, und können monatlich, vierteljährlich und halbjährlich entrichtet werden.

Statuten, Prospekte, Antragsformulare, sowie jede andere Auskunft ist auf Verlangen mit Vergnügen bereit zu geben und empfiehlt sich zur Entgegennahme zahlreicher Anmeldungen

Calw, den 19. Okt. 1855.

Der koncessionirte Bezirks-Agent:

August Schnauser.

C a l w.

Die vermöge ihre balsamischen Bestandtheile so höchst wohlbätig, verschmerzend und erfrischend einwirkende **Gebrüder Leder'sche balsamische Erdnußöl-Seife** ist à Stück mit Geb. Anweis. 11 fr. — $\frac{1}{4}$ Stück in einem Packet 36 fr. — fortwährend zu haben bei

Wilhelm Enslin, Wittve.

C a l w.

Unterzeichneter hat sogleich oder bis Lichtmes sein mittleres Logis an eine stille Familie zu vermieten.

Karl Dreiß.

C a l w.

In No. 85 Anfang der Ledergasse sind 2 Ueberröcke, beinahe neu, einer Doppeltuch, zu verkaufen; ebendasselbit ein Kunstherdplatte und eine zweischläfrige Bettlad mit Rollen.

C a l w.

Ich erlaube mir, mich in der feineren Korbflechterei aufs Beste zu empfehlen und zwar auch in Blumentischen, Esseln, Kinderwägelchen und sonstigen Artikeln. Hübsche und billige Arbeit wird zugesichert.

Joh. Sedelmaier, wohnt bei Beck Bozenhardt im Kronengäßle.

G e c h i n g e n.

Gustav-Adolfs-Verein.

Die verehrlichen ev. Pfarrämter in der Diocese Calw werden ersucht, die für obigen Verein eingegangenen Opfergelder und andern Gaben von Einzeln und Gemeinschaften bald an den Unterzeichneten unmittelbar einzusenden. Dabei ist genau anzugeben, ob eine Gabe eine jährliche ist, wodurch der Geber Mitglied des Vereins wird, oder nur Ein für allemal. In diesem Blatt wird dann dafür bescheinigt.

Pfarrer Klinger, Agent des Vereins im Oberamt Calw.

Geld auszuleihen gegen zweifache Versicherung:

300—400 fl. Pfleggeld bei Stadtrath Schnauser in Calw

Unentbehrlich für alle Gewerbetreibenden, Kaufm.

lantzen, sowie überhaupt für Jeden, der Ausstände hat und sich vor Nachtheil bewahren will.

In der J. B. Mezler'schen Buchholz. in Stuttgart ist soeben erschienen:

Das Wirtemb. Gesetz vom 6. Mai 1852, betreffend die Einführung einer kürzeren Verjährungsfrist für gewisse Forderungen. Im Zusammenhang mit dem bisherigen Rechte gemeinschaftlich erläutert von Rechtsconsulent J. Lammschmitt. Mit ausführlichem Sachregister. 8. geb. 30 fr.

C a l w.

(Baaren Umwechslung).

Auf bevorstehende Weihnachten, empfehle ich Kinderspielwaaren, Puppen, Körper, Köpfe, in großer Auswahl, unter Zusicherung billiger Preise, zur Abnahme, so auch alle mögliche

Wirtschafts- und Haushaltungs-Gegenstände, wo ich hier gut fortirt bin, und bitte um zahlreichen Besuch.

J. F. Desterlen.

C. R. M. (Güterkaufsgesuch) Ich bin beauftragt ein Landgut von 20 bis 60 Morgen und eins von 100 bis 500 Morgen mit schönen Waldungen und guter Bodenbeschaffenheit zu kaufen. Verkäufer wollen sich mit genauer Beschreibung ihrer Anwesen in frankirten Anträgen wenden an Ch. Kaiser, Kommissionär in Marbach a./R.

C. R. M. (Wirtschafts- oder Brauerei-Kaufsgesuch).

Ich bin beauftragt, eine gangbare Wirtschaft oder Bierbrauerei mit oder ohne Güter zu kaufen, einer mit Güter wird der Vorzug gegeben. Verkäufer wollen sich in schriftlich frankirten Anträgen wenden an Ch. Kaiser, Kommissionär in Marbach a./R.

B. G.

Heute Abend 7 Uhr Abstimmung.

Calw.

Vorschlag zur nächsten Stadtrathswahl:

- C. Dörtenbach
- L. Widmann, Notar
- G. K. Aker.
- K. Würz, Sen.
- C. F. Bägner, Kaufmann.
- F. Müller, Kaufmann.

Mehrere Bürger.

Calw.

Wir schlagen zu Mitgliedern des Gemeinderaths für die nächste Wahl folgende Bürger vor:

- 1) Weil, Dr.
- 2) Mörsch, Leinwieder.
- 3) Müller, Kfm.
- 4) Keldweg, D. Ält., Glasfner.
- 5) Frohmayer, Kammewirth.
- 6) Beitter, D. A. Wundarzt.

Mehrere Wähler, welche so human sind, daß sie die eben erst austretenden Gemeinderathsmitglieder auch ein wenig ausruhen lassen möchten.

Etwas über Gemeinderathswahlen.

Man hört über die Zusammensetzung der Gemeinderäthe, manchmal von denjenigen Leuten raisonniren, welche, wenn es Zeit zum Wählen ist, die Hände in den Schoos legen und ihre Trägheit durch die „Vergleichlichkeit“ zu entschuldigen suchen, amatt durch ihre Theilnahme an der Wahl dazu beizutragen, daß der Gemeinderath nach den Forderungen und Bedürfnissen des Orts und nicht blos nach dem Wink und Willen eines oder einiger Weniger zu Stande komme.

Wenn viele der Wähler noch nicht einsehen, daß der Gemeinderath ausfällt, wie sie ihn gewählt haben oder durch ihre Nichttheilnahme an der Wahl, ihn haben wählen lassen, daß das Recht, das ihnen zum Wählen eingeräumt ist, auch die Pflicht in sich schließt, davon Gebrauch zu machen, daß sie wählen und zwar recht wählen nach Ueberzeugung, nicht nach Rücksichten, nicht aus Furcht und Angendiensterei — wenn es noch so steht, dann kann man mit Recht sagen: Euch, die ihr raisonnirt wenn's zu spät ist, aber schweiget und nichts thut, wo es Zeit ist, — Euch geschieht's Recht.

Deßhalb alle ihr Wähler, denen es nicht gleichgültig ist, wer auf dem Rathhaus sitzt, seid nie lässig, sondern stimmt fleißig ab, die Wahl ist ja geheim und Niemand braucht zu fürchten, seine Abstimmung könne ihm auf irgend eine Art schaden.

Der gestohlene Brautschatz.

(Fortsetzung).

Der Polizeirath ließ durch die Gensd'armen Schmidt Zwei und Drei Liedke und den Kellerwirth hinausführen, und draußen abgeondert bewachen. Dann schritt er zum Verhör des Hehlers. Zunächst besah er die einzelnen Uniformstücke des Korbes.

„Ei, ei, Justus Graumann, Ihr habt da am frühen Morgen schon ein hübsches Geschäft gemacht. Meist lau-

ter neues Zeug! Was habt Ihr dafür gegeben?“

„Hören Sie mich an, Herr Polizeirath. Gott der Gerechte ist, mein Zeuge —“

„Wie viel Ihr dafür gegeben habt?“

„Hören Sie mich nur erst an, guter Herr Polizeirath —“

„Guter Mann, seid zuerst nur so freundlich, mir den Preis zu sagen.“

„Sie sollen Alles erfahren, Alles, die lautere, reine Wahrheit.“

„Nicht wahr, fünf Thaler?“

„Nicht als Kaufpreis, verehrter Herr Polizeirath. Hören Sie mich nur an.“

„Nun, so spricht.“

„Das lobne Ihnen der Allerbarmer. Glauben Sie mir, ich stehe hier vor Ihnen, unschuldig, wie Christus der Gekreuzigte.“

„Zur Sache, wenn Ihr so gut sein wolltet.“

„Die Sache ist sehr einfach. Der Wirth, Herr Funke, ein braver, redlicher Bürger der Stadt, kam heute früh zu mir und theilte mir mit, daß gestern Abends spät ein verdächtiger Mensch in seinen Keller gekommen sei, der habe um Nachtquartier gebeten. Er habe es ihm abgeschlagen, weil er nicht beherbergen dürfe. Der Mensch habe ihn darauf um zehn Silbergrößen gebeten, um sich eine Schlafstelle suchen zu können, seinen Korb geöffnet, worin sich Uniformstücke befunden, und diese als Pfand angeboten.“

(Fortsetzung folgt).

Am Adventsfeft (2. Dez.) werden predigen: Vorm. Helfer Nieger, Nachm. Vikar Fischer.

Redigirt verlegt und gedruckt von Rivinus